

## Wackerbold



Im Jahre 1280 lebte im Niederdorf der Bäcker Wackerbold. Weil er seine Brote zu leicht gebacken hatte, wurde er zur Strafe in die «Schnelli» gesetzt. Diese bestand aus einem senkrechten Pfosten mit einem beweglichen Querbalken, an welchem zu äusserst der «Lasterkorb» hing. Die «Schnelli» stand am sumpfigen Ufer der Limmat, zwischen dem Rathaus und der Wasserkirche. Wackerbold bekam weder Speise noch Trank. Wollte er hinabspringen, was ihm erlaubt war, so fiel er in Sumpf und Kot.

Bald kam jung und alt herbeigelaufen und verspottete ihn. Schliesslich hielt er es nicht mehr länger aus und sprang hinunter. Mühsam arbeitete er sich aus dem Schlamme heraus aufs Trockene und eilte beschmutzt und durchnässt heim, verfolgt von einer johlenden und schreienden Menge.

Wackerbold liess sich längere Zeit nicht mehr blicken. In finsternem **Groll** brütete er darüber, wie er die erlittene **Schmach** rächen und ein grosses Unglück über die Leute bringen könnte. Er kam auf den Gedanken, die Stadt anzuzünden. Also fing er an, heimlich sein Haus von unten bis oben mit dürrer Holz zu füllen.

In einer finstern, stürmischen Nacht, als der Wind durch die Gassen brauste, legte er Feuer. Bald stand sein Haus in hellen Flammen, und der Sturm trieb sie rasch über die Dächer der Nachbarhäuser hinweg. Der Bäcker machte sich auf und davon. Auf dem Zürichberg begegneten ihm zwei Frauen. Sie riefen ihm zu: «Warum fliechstu und siehst, das es so recht übel in der statt got?» Da sprach er: «Gang hin und sag inen, der pfister, der us dem korb in das kot gefallen sig, heig sich geweschen und well sich bi diesem für tröcknen; ouch heigend sie damall gemeinlich jung und alt gelachtet, und wann si jetz all gemeinlich schriend und weinend, sigend wir erst der sach halb wett.» Nie mehr erfuhr man etwas von ihm.

Unterdessen wütete das Feuer in den engen, winkligen Gassen fürchterlich. Da die Häuser nur aus Holz gebaut und mit Stroh oder Schindeln gedeckt waren, fanden die Flammen reichliche Nahrung. Niederdorf und Oberdorf sanken in Schutt und Asche.



**Schwierige Wörter und Ausdrücke, die in dieser Geschichte vorkommen:**

**Groll:** Ärger, Bitterkeit, Empörung

**über etwas brüten:** über etwas nachdenken

**Schmach:** Kränkung, Demütigung, Schande